

# Ein wirklich geschliffener Auftritt

*Dönberger Wappen entsteht am Arrenberg und zieht ins Barmer Rathaus ein*



*Bürgervereinschef Hans-Joachim Lüppken schaute Alfons Kwasniewski (l.) bei der Anfertigung des Dönberger Wappens kurz über die Schulter.  
Foto: Bube*

Glaskünstler Alfons Kwasniewski arbeitet in seiner Werkstatt an der Arrenberger Straße im wahrsten Sinne des Wortes am Dönberg. Genauer gesagt: Im Auftrag des Bürgervereins entsteht in dem ehemaligen Pferdestall das Dönberger Wappen. Künftig soll es sich in die Riege der Stadtteilwappen einreihen, die bereits im Rathaus hängen.

Jetzt besuchte Dönberger Bürgervereins-Chef Hans-Joachim Lüppken den Künstler in seinem Atelier: Kwasniewski ließ sich gern über die Schulter schauen und erklärte: „Wie bei den 19 Wappen, die ich bisher für Wuppertaler Stadtteile und Wuppertals

Partnerstädte gefertigt habe, nehme ich eine 50 Zentimeter breite und 65 Zentimeter hohe Glasplatte als Grundlage. Im unteren Bereich wird der Schriftzug „Dönberg“ aufgebracht, der Doppelsparren als Symbol für derer von Hardenberg ist fertig, jetzt müssen noch die Konturen des Löwen als Wappentier auf der verbleibende Fläche fertig geschliffen werden.“

Neugierig betrachtete Lüppken die motorgetriebenen Schleifwerkzeuge, mit denen Kwasniewski seinem filigranen Handwerk nachgeht, und verfolgt gespannt, wie der Spezialist für Glasveredlung die Grundplatte in einem Gestell befestigt, aus dem von

oben Wasser über die Fläche fließt. Langsam, aber bestimmt, schleift Kwasniewski Spuren in den Spiegel. Nach und nach entsteht ein Bild. Bis das Wappen fertig ist, es wird noch ein paar Tage dauern. Hans-Joachim Lüppken freut sich bereits auf das Ergebnis. „Dieses Handwerk, das künstlerisches Talent und technisches Geschick verlangt, habe ich heute zum ersten Mal gesehen. Ich bin begeistert von dem, was Alfons Kwasniewski kann und mir sicher, dass der Dönberg geschliffen scharf im Rathaus eine gute Figur machen wird.“

Zu den Kosten schweigen sich die Beteiligten aus. Nur soviel ver-

rät Lüppken: „Der Preis für das Wappen ist der Bedeutung unseres Stadtteils angemessen.“ Überdies hat der Bürgerverein ausweislich der Tagesordnung der Bezirksvertretung Uellendahl-Katern 1.500 Euro aus den Freien Mitteln des Stadtteilparlaments beantragt – als Kostenzuschuss für das Wappen.

Übrigens wird das Dönberger Wappen nicht allein ins Rathaus einziehen, denn auch Nächstebreck ist noch nicht in der Galerie vertreten. Der dortige Bürgerverein handelte umgehend – doppelter Eirisatz also für den Glaskünstler.

**Manfred Bube**